

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

4. Oktoberausgabe
Nr. 37/81 – 32. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender



Blick auf das Arbeitspräsidium der Intensivierungskonferenz der BPO am 24. Oktober

Foto: Zinke

Intensivierungskonferenz der BPO beriet Aufgaben

Erschließung von Reserven in neuen Dimensionen

Der untrennbare Zusammenhang zwischen der Stärkung des Sozialismus und der Sicherung des Friedens prägte die Intensivierungskonferenz der BPO, die am 24. Oktober in einer Atmosphäre hoher Leistungsbereitschaft und kritisch-konstruktiver Sachlichkeit stattfand. Es ging, wie Genossin Evelyn Richter, Parteisekretär, einleitend feststellte, um eine Bilanz bei der Umsetzung der vom X. Parteitag beschlossenen zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie, um Schlussfolgerungen für eine dynamische Fortsetzung des Leistungswachstums und eine qualitativ neue

Stufe der Intensivierung. Das Referat, das Genosse Horst Kreßner, Betriebsdirektor, hielt, orientierte auf das Erschließen von Reserven in neuen Dimensionen. Auf der Konferenz, die Genosse Dr. Rudi Fuchs, Direktor für Forschung und Technologie, leitete, sprachen 12 Genossen zur Diskussion. Den Dank der Köpenicker Kreisparteiorganisation an das Betriebskollektiv des WF für die erreichten eindrucksvollen Ergebnisse überbrachte Genosse Manfred Buscha, Sekretär der SED-Kreisleitung Berlin-Köpenick.

Als weitere Gäste konnte Genossin Richter u. a. begrüßen: Genossen Horst Barucki, stellvertretender Abteilungsleiter Industrie der SED-Bezirksleitung, Genossen Dr. Günter Heilmann, Stellvertreter des Generaldirektors des Kombines Mikroelektronik, Genossen Prof. Dr. Joachim Auth, Prorektor für Naturwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin.

Im Referat, in dem Genosse Kreßner im Auftrag der BPO Grundrichtungen und Aufgaben der Intensivierung darlegte, wurde festgestellt: „Zur 6. Berliner Bestarbeiterkonferenz konnten wir zum 30. 9. einen Jahresanteil der Warenproduktion von 77,3 Prozent, das

entspricht einem Planvorsprung von 2,6 Tagen, abrechnen. Neben der Erfüllung des Planes der Warenproduktion per 30. 9. 1981 mit 101,4 Prozent stehen die Erfüllung und Übererfüllung der abgesetzten Warenproduktion, des SW- und NSW-Exports, des betrieblichen Gewinns und des Investitionsplanes. Im Plan Wissenschaft und Technik haben wir die vorgesehenen Themenabschlußleistungen voll erreicht und ein Thema vorfristig abgeschlossen. Mit diesen Ergebnissen haben wir die ökonomischen Zielstellungen 1981 unserer im vorigen Jahr erarbeiteten Intensivierungskonzeption erreicht und zum Teil überboten.“

Bei allen Erfolgen wurde auch auf Schwächen und Probleme verwiesen. Genosse Kreßner betonte, daß ein energischer Kampf gegen Erscheinungen von Selbstzufriedenheit und Mittelmaß geführt werden muß. Es kommt bei der umfassenden Anwendung der Schwedter Initiative im WF darauf an, die erarbeitete Konzeption konsequent in allen Leitungsebenen und Kollektiven umzusetzen. „Das setzt politisch-ideologische Klarheit, veränderte Denk- und Verhaltensweisen voraus.“

Anschließend wurden Kollegen und Kollektive für hervorragende Leistungen sowie die Wettbewerbsieger im III. Quartal ausgezeichnet.

In der Diskussion sprachen:

Klaus Duckert, Abteilungsleiter im WT Diode, Genosse Schenkin, Arbeiter im WT Röhren, Dr. Günter Pauly, Planungsleiter, Rosemarie Pewestorff, MMM-Beauftragte, Dr. Richard Schimko, Mitglied der ZPL, Walter Jäckel, Direktor für Technik, Wolfgang Grzesko, BGL-Vorsitzender, Chefarzt Dr. Brunhilde Lohies, Betriebspoliklinik, Prof. Dr. Klaus Thießen, stellvertretender Direktor des Zentralinstituts für Optik und Spektroskopie an der Akademie der Wissenschaften, Bernd Kunze, Einrichter im WT Diode, Genosse Czimprich, Werkteil Sonderfertigung, und Klaus Peterke, Direktor für Beschaffung und Absatz.

In seinem Schlußwort sagte Genosse Manfred Buscha, Sekretär der SED-Kreisleitung, die Konferenz der BPO habe den großen Erfahrungsschatz, die Einsatzbereitschaft, die Unduldsamkeit gegenüber Schwachstellen sowie den Optimismus des Kollektivs spürbar gemacht. Das WF gehöre zu den zuverlässigen stabilen ökonomischen Säulen der Hauptstadt.

Er orientierte auf eine gründliche Auswertung des auf der 5. Kreisleitungstagung beschlossenen Offenen Briefes an alle Arbeitskollektive. Unser unerschöpflicher Ideenreichtum, betonte Genosse Buscha, ist unsere größte Potenz. Immer gehe es um die Führung von Menschen, um politische Klarheit, um das Freilegen von Schöpferkraft.

(Siehe auch die S. 4 u. 5)

Dem Frieden –
die Freiheit!

Zum 12. Mal: Solidaritäts- konzert des Betriebsfunks

Traditionsgemäß gestaltet der Betriebsfunk auch in diesem Jahr wieder im Zusammenwirken mit der BGL das große Solidaritätskonzert im Rahmen der Aktion „Dem Frieden – die Freiheit“!

Nun schon zum 12. Mal rufen BGL und Betriebsfunk alle Kollektive des Werkes auf, sich an dieser Aktion wieder mit einer zusätzlichen Geldspende zu beteiligen.

Es würde unserem Anliegen sehr entgegenkommen, wenn sich alle Kollektive, auch jene, die uns derzeit bedauerlicherweise nicht hören können, an der großen Solidaritätsaktion mit einer zusätzlichen Spende beteiligen. Wir meinen, daß in der gegenwärtigen verschärften internationalen Situation mehr denn je Engagement, Bekenntnis und aktive Tat jedes Bürgers, jedes Kollegen und jedes Kollektivs notwendig sind.

Wie in den vergangenen Jahren wenden wir uns wieder mit einem Flugblatt direkt an alle Kollektive, auf dessen unterem Teil die Eintragung über die zusätzliche Spende und den Musikwunsch vorzunehmen ist. Die Spenden mit dem Abschnitt sind dann über die AGL-Funktionäre bei der BGL-Kasse abzurechnen.

Und noch etwas. Im Zeitraum des Solidaritätskonzertes, das am 19. November eröffnet wird, führen wir im Betriebsfunk einen Sonderverkauf von Schallplatten, Kassetten und verbilligten Heimtonbändern durch. Den Erlös überweisen wir dann ebenfalls auf das Solidaritätskonto. Die Termine für den Sonderverkauf geben wir noch rechtzeitig in den Sendungen bekannt.

Werner Bartel
Leiter des Betriebsfunks

Dank und Anerkennung den Genossinnen und Genossen der Zivilverteidigung

Mit hoher Einsatzbereitschaft und Disziplin bereiteten sich die einzelnen Kräftegruppen auf die Lösung ihrer speziellen Aufgabenstellungen des Monats Oktober vor.

Hierbei wuchsen mit zunehmendem Training nicht nur die fachlichen Fertigkeiten, sondern auch die der jeweiligen Aufgabenstellung zugeordneten Kollektive.

Gegenseitige Unterstützung, wachsende Einsatzbereitschaft und initiativreiches Handeln setzten sich in allen Gruppen durch und wurden der Schlüssel zum Erfolg.

Die dann demonstrierten Leistungen der Führungsgruppen, Trupps und Kräfte verdienen Lob und Anerkennung.

Dank gebührt auch dem gesamten Betriebskollektiv, das mit hohen ökonomischen Ergebnissen die Ausbildung der Zivilverteidigung in unserem Betrieb unterstützt hat.

In Auswertung der Aufgabenstellung wurden für

hohe Einsatzbereitschaft folgende Genossen als

Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet:
Genosse Kurt Zieger
Genosse Klaus Wegener
Gen. Wolfgang Schmidt
Genossin Inge Schmidt
Mit dem

Bestenabzeichen der Zivilverteidigung wurden ausgezeichnet:
Genosse Uwe Sell
Gen. Joachim Hantschak
Genosse Walter Jentsch
Genosse Wolfgang Böhm
Genosse Detlef Holz
Genosse Axel Renz
Genosse Berthold Rauter
Genossin Ilse Priewe
Genossin

Marita Schmarander
Gen. Brigitte Eichler
Mit einer **Geldprämie** wurden geehrt:
Genosse Heinz Priewe
Genosse Karlheinz Simon
Genosse Hans Lenz
Genosse Gerd Bandelin
Gen. Karlheinz Behrendt
Genossin Helga Höhne
Genosse Georg Pelz
Genosse
Karlheinz Großmann
Genosse Gerd Geier
Genosse Rudolf Kasper
Genosse Klaus Renner

Genossin Erika Heinze
Genossin Rita Hansel
Genosse Manfred Kielgas
Genosse Heinz Ney
Genosse Harry Schütz
Genosse
Georg Stelmaschewski
Genosse Horst Riedel
Genosse Klaus Simroth
Genosse Jürgen Parthy
Genosse Gerd Weiland
Gen. Horst Frischmuth
Gen. Dr. Horst Schmidt
Gen. Margot Wißfeld
Genossin Elli Schwarz
Genossin Erna Witt
Genossin Dorit Rein
Gen. Gerlinde Pötschke
Genossin Alfons Schäfer
Gen. Diethard Konarski
Genosse Leo Hille
Gen. Wolfgang Friedrich
Genosse Peter Krawczyk
Genossin Renate Döring,
Gen. K.-D. Balfanz
Gen. Werner Burghardt
Genosse Heinz Lüder
Genosse Lothar Seperant
Genosse Dieter Fehland
Das Kollektiv der freiwilligen Feuerwehr

Der Betriebsdirektor und der Stab Zivilverteidigung sprechen allen beteiligten Kräften den Dank für die unter Beweis gestellte hohe Einsatzbereitschaft aus.
Pelz, Öffentlichkeitsarbeit

KDT-Information zur Weiterbildung



Die Kammer der Technik und die Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Lichtenberg führen von Ende Oktober bis Mitte Dezember 1981 folgende Weiterbildungsveranstaltungen durch:

Tagung:
„Rationalisierungslösungen zur effektiven Gestaltung von TUL-Prozessen“
Termin: 3. 11. 81, 10.00 – 15.00 Uhr

Ort: Haus der KDT, 1080 Berlin, Kronenstr. 18
Teilnehmergebühren: 40 M (30 M für KDT-Mitglieder)

Lehrgang
„Einsatzvorbereitung für Industrieroboter“
Beginn: 3. 11. 81.
Ende: 1. 12. 81.
Dauer: 30 Std.

Termin: dienstags bzw. donnerstags 7.30 – 13.30 Uhr
Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, 1134 Berlin, Marktstr. 9–12
Teilnehmergebühren: 100 M

Kolloquium
„Grundschaltungen mit Speicherwirkung (Sequenzielle Schaltungen)“
Termin: 2. 11. 81., 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, 1134 Berlin, Marktstr. 9–12

Anmeldung: Schriftlich bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn

Informationstagung
„Anwendung der Mikroelektronik“

Termin: 4. 11. 81, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Frankfurt/Oder, HOG Stadthalle, Oderallee
Teilnehmergebühren: 40 M (30 M für KDT-Mitglieder)

Tagung:
„Besonderheiten beim Übersetzen von Patenten und Erfindungsbeschreibungen“
Termin: 18. 11. 81, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Haus der KDT, 1080 Berlin, Kronenstr. 18
Teilnehmergebühren: 20 M (15 M für KDT-Mitglieder)

Kolloquium
„Das Bauelementeangebot zur Realisierung von sequenziellen Schaltungen“

Termin: 17. 11. 81, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, 1134 Berlin, Marktstr. 9–12

Anmeldung: Schriftlich bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn

Fachtagung
„Erfahrungen beim Einsatz von Mikroelektronik und Mikrorechnern bei der Prozeßsteuerung“

Termin: 18. 11. 81, 9.30 – 16.00 Uhr

Ort: Kulturhaus „Ernst Thälmann“ in Magdeburg

Anmeldung: Bis 30. 10. 81
Teilnehmergebühren: 40 M (30 M für KDT-Mitglieder)

Kolloquium
„Analoge Grundschaltungen“

Termin: 1. 12. 81, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, 1134 Berlin, Marktstr. 9–12

Anmeldung: Schriftlich bis 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn

Lehrgang
„Digitalgrafik (Automatisches Zeichnen und grafische Datenerfassung)“

Termin: 8. 12. 81 und 15. 12. 81, 8.00 – 15.30 Uhr

Ort: 1071 Berlin, Briesener Str. 12

Anmeldung: Schriftlich unter Verwendung entsprechender KDT-Vordrucke

Teilnehmergebühren: 50 M (38 M für KDT-Mitglieder)

Die Anmeldungen und Delegierungen sind bei gebührenpflichtigen Veranstaltungen mit PB 4, Telefon 2801, abzustimmen.

Rückfragen sind an den Kollegen Trompeter, Telefon 2567, zu richten.

Waldhausen
Öffentlichkeitsarbeit
BS – KDT

URKUNDE



Dem VEB Werk für

Fernsehelektronik Berlin

für vorbildliche Leistungen

in Vorbereitung und Durchführung von

HERBSTNEBEL 81

Berlin, Oktober 1981



Krack

Oberbürgermeister von Berlin,
Hauptstadt der DDR
und Leiter der Zivilverteidigung

Freiheit für Antonio Maidana!

Freiheit für Genossen Antonio Maidana! Das fordern wir, die Genossinnen und Genossen des Sanitätszuges einer Abteilung der Zivilverteidigung im VEB Werk für Fernsehelektronik.

Wir sind zutiefst empört über die völkerrechtswidrige Verschleppung des Genossen Maidana und seine erneute Einkerkierung durch die Schergen der Stroessner-Diktatoren.

Unsere ganze Verachtung trifft das Regime, das auf der Grundlage einer faschistischen Diktatur die patriotischen und demokratischen Kräfte des Landes unterjocht.

Deshalb fordern wir nochmals die sofortige Freilassung des Genossen Antonio Maidana und überweisen dem Solidaritätskonto eine Spende in Höhe von 84 Mark.
Inge Schmidt, Zugführer

Auszeichnungen für gute Leistungen

Für gutes Lernen in der sozialistischen Schule wurden die Söhne und Töchter folgender Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet:

Renate Bratke, RSE; Ehrenfried Rohde, E; K. Sommer, KT 1; Hans Rosenthal, ISR 1; Lothar Kaiser, RG 3; Rainer Stöwer, RL; Marlene

Szafrynski, EF 4; Koll. Eibner, DH 4; Wolfgang Galler, EHB 3; Klaus-Peter Evert, EHB 3; Eva Füllgraf, B; Christel Hecke, B.

Mit der Urkunde des Ministerrates für vorbildliche Lernleistungen und aktive Arbeit im sozialistischen Jugendverband wurde das Kind des Kollegen Günter Dittmann, TAG 5, ausgezeichnet.

Für aktive Mitarbeit im Elternbeirat und Elternaktiv wurden die Kollegin Ingrid Urban, EF 2, der Kollege Waltertraat, RS 3, und der Kollege Rudolf Wegner, ÖP 3, belobigt.

Mit der Gotthold-Ephraim-Lessing-Medaille in Silber wurde der Kollege Roger Reinke (Lehrling in einer Abiturklasse PB) von der Karl-Liebke-Oberschule Berlin-Köpenick ausgezeichnet.

Neue Rufnummer

Entsprechend einer Mitteilung der Bezirksdirektion der Deutschen Post Berlin wurde mit Wirkung vom 20. Oktober 1981 die Rufnummer für das Objekt LINO geändert. Die neue Rufnummer (als Sammelnummer geschaltet) lautet: 5 40 01 18.

Gewerkschaftswahlen im Zeichen der schöpferischen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages

Von Genossen Wolfgang Grzesko, BGL-Vorsitzender

Ausgehend von der 14. Tagung des Bundesvorstandes des FDGB werden die Gewerkschaftswahlen im Zeitraum vom 2. 11. bis 15. 12. 81 in den betrieblichen Grundorganisationen durchgeführt.

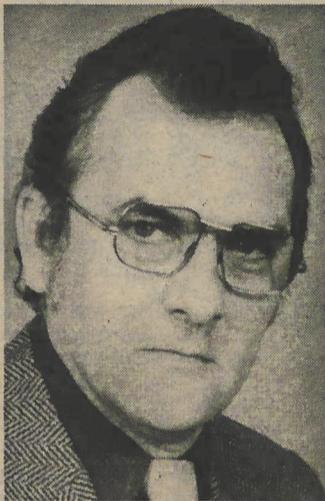
Den Gewerkschaftswahlen kommt eine große Bedeutung zu, denn sie stehen im Zeichen der schöpferischen Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages der SED.

Die auf Frieden und den Volkswohlstand gerichtete Politik der Partei prägt den Inhalt der Gewerkschaftswahlen in Vorbereitung unseres 10. FDGB-Kongresses.

Deshalb besteht das Grundanliegen der Gewerkschaftswahlen darin, den Ideenreichtum und die Schöpferkraft aller Gewerkschaftsmitglieder für die weitere Stärkung der ökonomischen Leistungskraft und für die Erhaltung des Friedens voll einzusetzen.

Vor allen Funktionären steht deshalb die Aufgabe, in engem Kampfbündnis mit den Genossen der Partei:

— den Mitgliedern der Gewerkschaft unsere Politik noch überzeugender zu erklären und solche politischen Haltungen zu fördern, die der Erhaltung des Friedens, der ökonomischen Stärkung der



DDR, der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern dienen und feindlichen Auffassungen keinen Spielraum lassen,

— die Kampfkraft und Autorität unserer Klassenorganisation weiter zu erhöhen, um jede Leitung und alle Mitglieder für die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben zu wappnen.

Wir richten deshalb unsere politisch-ideologische Arbeit in Vorbereitung und Durch-

führung der Gewerkschaftswahlen darauf, daß

— jeder Gewerkschaftler in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus eine feste Klassenposition bezieht;

— jeder Gewerkschaftler heute mehr denn je in der zentralen Frage unserer Zeit, im Kampf um die Sicherung des Friedens und die Beendigung des sinnlosen Wettrennens, eine klare Haltung einnimmt;

— jeder Gewerkschaftler seine ganze Kraft dafür einsetzt, um die Friedensinitiative der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft zu unterstützen und durch seine persönliche Tat mithilft, den Sozialismus stärker und den Frieden sicherer zu machen.

Das schließt auch ein, für den militärischen Schutz des sozialistischen Vaterlandes und für die Erhaltung des Friedens bereit zu sein.

Mit den Gewerkschaftswahlen ziehen wir Bilanz darüber, wie wir als Schulen des Sozialismus und Sachwalter der Interessen der Werktätigen unserer Verantwortung gerecht geworden sind. Ausgangspunkt muß deshalb in unseren 329 Gewerkschaftsgruppen sein, wie

jeder jeden Tag mit guter Bilanz seine Aufgaben erfüllt hat, und wie wir auf der Grundlage der Wettbewerbslösung

„Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!“ vorangekommen sind.

Die Gewerkschaftswahlen sind zu nutzen, um bei allen Gewerkschaftsmitgliedern das Verständnis für die weitere erfolgreiche Erfüllung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik zu fördern, den Klassenstandpunkt und die sozialistischen Überzeugun-

gen zu festigen. Darum gilt es, exakt abzurechnen über alle Gebiete des gewerkschaftlichen Wirkens, Reserven aufzudecken und sie planwirksam zu machen, Kritiken, Vorschläge und Hinweise zu erfassen und klare Antworten zu geben. Dabei gilt der Grundsatz: Was mehr verteilt werden soll, muß vorher mehr produziert werden.

Mit der Kraft unserer Mitglieder werden wir in Vorbereitung auf den 10. FDGB-Kongreß, der vom 21. bis 24. April 1982 stattfindet, alles daransetzen, mit neuen Initiativen auf allen Gebieten dazu beizutragen, einen hohen Leistungszuwachs zu erreichen.

Die Sozialpolitik — ein wesentliches Aufgabengebiet gewerkschaftlicher Arbeit

Die Sozialpolitik ist ein wesentliches Aufgabengebiet gewerkschaftlicher Interessenvertretung. Der Gewerkschaft ist die unmittelbare Verantwortung für die politisch-organisatorische und finanzielle Leitung der Sozialversicherung übertragen worden.

Durch die Sozialversicherung und ihre Leistungen werden die soziale Fürsorge unseres sozialistischen Staates für seine Bürger wirksam unterstützt und die soziale Sicherheit der Werktätigen gefördert.

Diese Erkenntnis vermittelt die 32jährige Geschichte unserer Republik.

Um den SV-Bevollmächtigten unserer Kollektive das nötige Rüstzeug für ihre ehrenamtliche Arbeit zu geben, werden die in den AGO-Leitungen gewählten SV-Bevollmächtigten vom Rat für SV geschult.

Gute Zusammenarbeit

Die Themen beinhalten u. a.:

- Auswertung der Jahresanalyse des Unfall- und Krankengeschehens
- Kurenvergabe
- Stand FZR und Auswertung und Senkung des Krankenstandes im WF

Das dort vermittelte Material soll dann an die Kollektive weitergegeben werden. In einigen AGO, wie z. B. L, D und E, klappt diese Informationsweitergabe einwandfrei.

Einige Schulungen aller in einer AGO befindlichen SV-Bevollmächtigten wurden vom Rat für SV durchgeführt. Fragen der SV-Bevollmächtigten werden zu jeder Zeit vom Rat beantwortet oder weitergeleitet.

Verstöße gegen die Sozialversicherungsordnung, die uns von den Kollektiven gemeldet werden, werden im Beisein von Kollektivvertretern ausgewertet.



Diese Zusammenarbeit hat sich sehr gut bewährt, und sie wird auch in Zukunft beibehalten.

Die Aufgaben eines SV-Bevollmächtigten sind sehr vielseitig. Er hat sich um die Belange seiner Kollegen zu kümmern und ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die Betreuungsbesuche bei Krankheit werden von den Kollektiven organisiert und durchgeführt.

Unbefriedigend ist der zu hohe Krankenstand im WF. Hier müßte von seiten der SV-Bevollmächtigten mehr Einfluß genommen werden. Der Rat für SV ist jederzeit bereit, Hilfe und Unterstützung zu geben.

Am 24. September konnten vier SV-Bevollmächtigte für gute langjährige Arbeit mit einer Urkunde und einem kostenlosen eintägigen Aufenthalt im neuen Freizeitzentrum ausgezeichnet werden.

Im November werden die Gewerkschaftswahlen durchgeführt. Den neuen und wiedergewählten Funktionären wünschen wir alles Gute, viel Erfolg in ihrer Arbeit und im persönlichen Leben.

K. Voland
Vorsitzende Rat für SV



Kollegin Brigitte Heißner ist langjährige Vertrauensfrau in 0-1 der AGO-L. Kollegin Heißner versteht es, mit ihrem verhältnismäßig kleinen Kollektiv eine gute und fruchtbringende Gewerkschaftsarbeit zu gestalten.

Die Durchführung einer regelmäßigen gewerkschaftlichen Mitgliederversammlung ist für sie genauso wichtig, wie alle anstehenden Aufgaben und Probleme im gewerkschaftlichen Kollektiv zu beraten.

Für die neue Wahlperiode kandidiert Kollegin Heißner für die AGO-Leitung und für die Frauenkommission der BGL.



Kollege Horst Hoppens ist Vorsitzender der Kommission Agitation und Propaganda der AGO-L. Kollege Hoppens kandidiert zum zweiten Mal für die AGO-Leitung.

Agitation und Propaganda ist ein fester und wichtiger Bestandteil der gewerkschaftlichen Leitungstätigkeit. Die Öffentlichkeitsarbeit ist dabei dem Kollegen Hoppens ein besonderes Anliegen.

Durch seine Mithilfe wurde auch die Durchführung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ in unseren sozialistischen Kollektiven weiter stabilisiert.



Kollegin Agnes Gebhardt ist Vorsitzende der Kulturkommission der AGO-L. Wenn es um die Kulturarbeit geht, brauchen wir nur die Kollegin Gebhardt zu fragen.

Hilfe und Unterstützung werden wir immer von ihr erhalten, und sie weiß immer Rat, sei es zu den Betriebsfestspielen, zur Vorbereitung kultureller Veranstaltungen der AGO u. v. m.

Kollegin Gebhardt will durch ihre Kandidatur in der AGO-Leitung auch weiterhin die kulturelle Arbeit mit ihren Kommissionsmitgliedern voll unterstützen.

Wir berichten von der Intensivierungskonferenz der BPO am 24. Oktober

Qualitativ neue Stufe der Intensivierung erreichen

Aus dem Referat, in dem Betriebsdirektor Gen. Kreßner im Auftrag der BPO die Aufgaben darlegte

Jeder einzelne Bürger der DDR kann und muß seinen Beitrag zur Unterstützung der Friedenspolitik von Partei und Regierung leisten. Die wichtigste Aufgabe für uns besteht deshalb darin, durch aktives Handeln und fleißige Arbeit zur weiteren Stärkung des Sozialismus in unserem Vaterland beizutragen und damit gleichzeitig die sozialistische Staatengemeinschaft weiter zu festigen.

Heute gilt mehr denn je: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer ist der Frieden!

Es gilt, das erreichte beschleunigte Leistungswachstum des Jahres 1981 dynamisch fortzusetzen und auf eine qualitativ neue Stufe der Intensivierung zu orientieren.

Darum verlangen wir von allen staatlichen Leitern, daß sie mit einer klaren Kampfpriorität Verantwortung für die gesamtbetriebliche Entwicklung gerecht werden.

Wir haben die Arbeitsrichtung für die nächsten Etappen vorgegeben. In der gemeinsamen Führungskonzeption der Parteileitung und des Betriebsdirektors wurde festgelegt, thematische Intensivierungskonferenzen durchzuführen. Dazu sind in Auswertung der zentralen Konferenz Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Im Ergebnis sind Rationalisierungskonzeptionen vorzulegen, die zu einer entscheidenden Effektivitätserhöhung und zur weiteren Intensivierung des Reproduktionsprozesses führen. Die Konferenzen sind bis Ende I. Quartal 1982 durchzuführen.

Für die weitere Arbeit orientiert die Betriebsparteiorganisation das Kollektiv des WF auf folgende Schwerpunkte:

Schwerpunkte

1. Zur Erreichung der dargelegten Leistungsziele ist es erforderlich, unter Führung der Parteileitung in allen Kollektiven durch eine umfassende politisch-ideologische Arbeit eine höhere Leistungsbereitschaft zu entwickeln. Dabei ist herauszustellen, daß die Durchsetzung der vom X. Parteitag beschlossenen Strategie Voraussetzung für die Sicherung des Friedens, die Gewährleistung des erreichten Volkswohlstandes und seine Mehrung ist. Dazu ist der offene Brief der Kreisleitung Berlin-Köpenick an alle Arbeitskollektive tiefgründig auszuwerten, und es sind Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen.

2. Es ist ein konsequenter Kampf um die allseitige Erfüllung und zielgerichtete Überbietung der staatlichen Auflagen und Kennziffern 1981 zu führen. Der bereits erreichte Vorlauf bei der Erfüllung des Planes der industriellen Warenproduktion ist bis Jahresende weiter auszubauen. Die aufgetretenen Rückstände, insbesondere beim Thyristor und bei LCD, sind aufzuholen

und die Ursachen für ihr Entstehen zu beseitigen.

Nur so garantieren wir einen reibungslosen Übergang in das nächste Planjahr. Im I. Quartal 1982 ist eine anteilige Planerfüllung von 25,1 Prozent zu sichern.

3. Die weitere Qualifizierung des Planes 1982 und des Fünfjahresplanes, insbesondere die Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs und Exports, erfordern eine durchgängig materiell-technische und personelle Bilanzierung. Das schließt die Medien- und Energieversorgung sowie die Transport- und Lagerprozesse ein.

4. Die Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik ist zu erhöhen durch

— gezielte ideologische Überzeugungsarbeit zur Entwicklung von Risikobereitschaft und zum Kampf gegen Mittelmaß und Selbstzufriedenheit

— kompromislosen Weltstandsvergleich zur Erreichung von Spitzenleistungen

— planmäßiges und rechtzeitiges Zusammenwirken der wissenschaftlich-technischen Potenzen in F/E, Rationmittelbau und Produktion

— Konzentration auf die Entwicklung und Beherrschung effektiver Grundtechnologien sowie

— eine abgestimmte Forschungsstrategie zur Sicherung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs.

5. Die Überleitung von LED-BE mit den drei Grundtechnologien von LCD-BE zur Erweiterung des Sortiments

von hochintegrierten BE und BE der LLNÜ mit neuen Basistechnologien

ist mit hoher Produktionswirksamkeit zu sichern.

Für die Rationalisierung des SEK-Komplexes sind die effektivsten LED-Technologien des Zyklus II zu nutzen.

6. Zur Sicherung des erforderlichen Leistungszuwachses sind die qualitativen Kennziffern in allen Leitungsebenen in den Mittelpunkt der Arbeit zu stellen. Das betrifft insbesondere die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Ausbeute, den Anteil der Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“, die AZE und SKS sowie die grundförsökonomischen Kennziffern.

Weniger produzieren mehr

7. Die Investitionsmittel sind mit höchster Effektivität einzusetzen. Die Investitionsvorhaben sind planmäßig zu finanzieren und zu realisieren.

8. Zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit modernen Konsumgütern ist die LCD-Wohnraumuhr termingemäß mit hoher Effektivität überzuleiten und eine stabile Produktion zu gewährleisten. Das Sortiment von Konsumgütern ist zielstrebig zu erweitern.

9. Durch eine zielgerichtete Marktaufbereitung, entsprechende wissenschaftlich-technische Leistungen und Produktionsergebnisse ist das Exportvolumen durch neue Erzeugnisse der Mikrooptoelektronik und hochwertige Konsumgüter mit hoher Rentabilität zu realisieren. Für die Ablösung von NSW-Importen bei Bauelementen, Materialien, Ausrüstungen und Ersatzteilen ist eine komplexe Ablösekonzeption zu erarbeiten und konsequent durchzusetzen.

10. Ein entscheidender Weg zur Lösung der vor uns stehenden Aufgaben ist die Durchsetzung der Initiative „Weniger produzieren mehr“ zur Erschließung aller Reserven, um die erforderlichen Arbeitskräfte für die Inbetriebnahme der Investitionsvorhaben zu gewinnen und die bessere Auslastung hochproduktiver Ausrüstungen durch Mehrschichtarbeit zu sichern.

Wir stellen die Aufgaben, daß

— sich die Leiter beispielgebend an die Spitze stellen und die ökonomischen Vorgaben untersetzen

— alle Werktätigen einbezogen werden

— mit der Erarbeitung der notwendigen Leitungsdokumente sofort begonnen wird. Dabei handelt es sich um die Arbeitskräfteeinsatz- und Qualifizierungskonzeption und die langfristige Konzeption der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

11. Die Überarbeitung der Intensivierungskonzeption bis 1985 ist in Auswertung der Konferenz bis Dezember 1981 abzuschließen. Die Erarbeitung der Rationalisierungsprojekte für die Schwerpunkterzeugnisse ist planmäßig fortzusetzen.

An alle Teilnehmer der Konferenz richtet sich der Auftrag, die Ergebnisse der Beratung in ihren Kollektiven auszuwerten und alle Kollegen für die schöpferische Mitarbeit bei der Umsetzung der genannten Aufgaben zu gewinnen.

Wir erwarten, daß dabei unsere Genossen an der Spitze stehen. Unter der Losung „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ kämpfen wir um die Erfüllung der Beschlüsse des X. Parteitages. Dazu wünscht die Betriebsparteiorganisation allen Genossen und Kollegen viel Schaffenskraft, neue Ideen und viel Erfolg.

Für hervorragende Leistungen bei der weiteren Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung in Auswertung des X. Parteitages der SED wurden mit einer Geldprämie und einer Ehrenurkunde ausgezeichnet:

Wolfgang Schmidt, Meister im Fachdirektorat I für Investitionsvorhaben, IM 7
Peter Drechsel, Mitarbeiter im Fachdirektorat I für Investitionsvorhaben, IGB
Willi Walther, Werkzeugmacher im Fachdirektorat Forschung und Technologie, EE 2
Ursula Rauch, Technologin im Werkteil Röhren, RL I
Manfred Schickel, Einrichter im Werkteil Röhren, RV 3

Jürgen Gregor, Meister im Werkteil Röhren, RSM 11
Sigrid Zeinert, Teilkonstrukteurin im Fachdirektorat Technik, TAM 1
Stefan Kracht, Laboringenieur im Werkteil Sonderfertigung, VT 2

Harald Buck, Mitarbeiter im Fachdirektorat Forschung und Technologie, ETP 2
Hans Peter Fischer, Technologe im Werkteil Diode, DA 4

Siegmond Kobilke, Diplom-Ingenieur im Werkteil Diode, DT 3
Romy Körner, Facharbeiterin im Werkteil Diode, DH 3

Klaus Laskowski, Gruppenleiter im Fachdirektorat Forschung und Technologie, EHE 2
Dieter Prietzsch, Gruppenleiter im Fachdirektorat Forschung und Technologie, EHE 2

Jugendkollektiv „Dobrowski“ (19 Mitglieder) aus dem Werkteil Diode, DS
Kollektiv „GLE-Fertigung der Type L 110 C“ (15 Mitglieder) aus EH und DH



KDT-Ehrenplakette

In Würdigung besonderer Arbeitsergebnisse auf den Gebieten Wissenschaft, Technik und Ökonomie, die zu einer hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit führte, verlieh das Präsidium der Kammer der Technik dem

Kollektiv „Einsatzvorbereitung Industrieroboter“ der KDT-Fachsektion Bildröhre in der Betriebssektion des WF die Ehrenplakette in Silber der Kammer der Technik.

Hohe Aufgabenstellung mit der Schwedter Initiative erfüllen

Aus dem Diskussionsbeitrag von Gen. Klaus Duckert, Werkteil Diode

Ausgehend von der ständig wachsenden volkswirtschaftlichen Bedeutung der Mikroelektronik, die auf der 6. Tagung unseres Zentralkomitees deutlich herausgearbeitet wurde, zeigte sich Ende der 70er Jahre immer mehr, daß der Zyklus II der Produktion von Festkörpersymbolanzeigebauerelementen in der bestehenden Form den ständig wachsenden Bedarf an optoelektronischen Bauelementen nicht mehr gerecht werden kann.

Deshalb wurde mit der Realisierung des M- und A-Vorhabens Mikrooptoelektronik begonnen.

Höhere Anforderungen

Ziel dieses Vorhabens war es, durch Zentralisierung des Zyklus II im Objekt Rhinstraße, durch den Einsatz von modernsten hochproduktiven Ausrüstungen und durch die Entwicklung von variablen Technologien zur Herstellung der verschiedensten Bauformen und Typenreihen die Effektivität soweit zu erhöhen, um den perspektivischen Bedarf an optoelektronischen Bauelementen voll abdecken zu können.

Jedoch müssen wir heute feststellen, daß seit der Erarbeitung des Projektes und dem Beginn der Realisierung der volkswirtschaftliche Bedarf auf fast 200 Prozent gestiegen ist. Daraus folgt, daß unsere bisherigen Zielstellungen und unser bisheriges Herangehen nicht ausreichen, um den Erfordernissen unserer Volkswirtschaft voll gerecht zu werden.

Eine Überarbeitung des

Perspektivplanes in Zusammenarbeit mit dem Fachdirektorat E erbrachte, daß eine Steigerung der Produktion um 50 Prozent mit den bilanzierten Arbeitskräften möglich ist. Allerdings nur dann, wenn der dabei konzipierte verringerte Aufwand durch Rationalisierungsmaßnahmen im Fachdirektorat E als ver-



bindliche Zielstellung für die weiteren F- und E-Themen bestätigt wird. Diese Ergebnisse reichen jedoch nicht.

Die volle Bedarfsdeckung, die Eingliederung weiterer neuer Typen in die Fertigung, bei Beibehaltung bzw. Reduzierung der bisher bilanzierten Arbeitskräfte, stellen weitere höhere Anforderungen an uns.

Deshalb wurde in der zentralen Arbeitsgruppe festgelegt, daß unser Bereich als Musterbereich für die Anwendung der Schwedter Initiative im Werk Erfahrung sammeln. Wir haben uns

Wettbewerbssieger im III. Quartal 1981

I. Wettbewerbsgruppe – Werkteile

1. Platz Bildröhre
2. Platz Röhre

II. Wettbewerbsgruppe – Fachdirektorate

1. Platz Fachdirektorat Q – Technische-Kontroll-Org.
2. Platz Technik

III. Wettbewerbsgruppe – sonstige Fachdirektorate

1. Platz Betriebsdirektor
2. Platz Organisation und Datenverarbeitung

Versorgungseinrichtungen, wie Garderobe, Aufenthaltsraum, sanitäre Anlagen und eine zweischichtige Warmessen- und Imbißversorgung, gesichert werden. Große Sorgen macht uns die verkehrsmäßige Einbeziehung des Objektes.

Wir haben den Eindruck, daß unsere Probleme im Territorium nicht ernst genommen werden. Bedenken wir, daß es sich um ein Objekt der Mikroelektronik in der Hauptstadt handelt, dann kann man die teilweise sehr bürokratischen Hemmnisse nicht verstehen.

Wir sind uns der komplizierten Aufgaben bewußt, wenn wir sagen, wir wollen eine volle Bedarfsdeckung mit den bilanzierten Arbeitskräften erreichen.

Komplexität

Wie die letzten 1 1/2 Jahre zeigten, bringt die Aufnahme einer Produktion in einem neuen, vom Hauptwerk relativ entfernten Produktionskomplex viele neue Probleme mit sich. Auch wenn noch nicht alles rund ist, wir vielleicht die Tragweite des einen oder anderen Problems noch nicht voll erkannt haben, werden wir uns den neuen Aufgaben stellen und konzentriert an der Lösung der hohen Zielstellungen arbeiten.

Wir werden entsprechend der Schwedter Initiative die Komplexität der Aufgabe für den gesamten Werkteil berücksichtigen.

Wir wissen aber auch, daß wir ohne die Erfahrungen und ohne die konstruktive Mitarbeit der Fachdirektorate E, T, I, K und S unsere hohe Zielstellung nicht erreichen können.

Wir erwarten diese, und wir bauen auf sie.

So werden wir unsere hohe Zielstellung erfüllen!



Genossin Evelyn Richter, Parteisekretär, zeichnete verdienstvolle Kollegen aus

Fotos: Zinke

„Bester des Monats“ und „Bester Qualitätsarbeiter“ im WT Röhren

Renate Schubert, RV 3

Kollegin Schubert, Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Freundschaft/Solidarität“, hat in ihrer Tätigkeit als Kraftfahrer vorbildliche Leistungen vollbracht.

Neben der Erledigung der routinemäßigen Fahrten hat sie unter Zurückstellung persönlicher Interessen operativ kurzfristig angesetzte Fernfahrten durchgeführt und damit zur materiellen Sicherstellung der Produktion beigetragen. Sie hat infolge Unterbesetzung durch Urlaub zusätzliche Fahrten für den Bereich KT übernommen. Dabei hat Kollegin Schubert die Fahraufträge so kombiniert, daß eine optimale Erledigung der Aufträge bei Minimierung der Fahrstrecke erreicht wurde.

Erika Lengert, RV 4

Kollegin Lengert ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Stanzertechnik“.

Sie ist im Abschnitt der mechanischen Vorfertigung als Stanzerin tätig. Ihr umsichtiges und verantwortungsbewußtes Arbeiten ist Ursache dafür, daß sie stets mit komplizierten und schwierigen Aufgaben be-

traut wird. Insbesondere bei der Endikon- und Trägerstreifenfertigung hat ihr hohes Engagement dazu beigetragen, trotz objektiver Schwierigkeiten Rückstände zu vermeiden. Kollegin Lengert verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz, den sie bereitwillig weitergibt. Dadurch nimmt sie direkt Einfluß auf die Stabilisierung der Produktion im gesamten Kollektiv.

Eckbert Behrendt, RV 5

Kollege Behrendt ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „W. Ostwald“.

In Vorbereitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen in der Abteilung hat er kommissarisch die Leitung der Versuchsstellen übertragen bekommen. Er löste seine Aufgabe mit hohem Engagement und arbeitete konstruktiv an den Lenkungs- und Leitungsproblemen der Abteilung mit. Die während der Urlaubsvertretung des Abteilungsleiters geleistete Arbeit verdient hohe Anerkennung. Mit großem Einsatz löste er die erforderlichen Aufgaben. Die Produktionsfortführung bei einer Type unter anderem ist mit sein Verdienst.

Felicitas Berfelde, RS 01

Kollegin Berfelde ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „C. F. Gauß“.

Sie ist als Bereitstellerin tätig. Seit Jahren leistet sie eine vorbildliche Arbeit. Ihre ständige hohe Einsatzbereitschaft, die im ganz besonderen Maße gefordert wurde, trug wesentlich dazu bei, die Arbeitsaufgaben trotz Krankheit und Urlaub voll zu erfüllen. Besonders hervorzuheben sind die sehr guten Leistungen bei der Type FS 300 sowie den Erzeugnisgruppen Glassenderöhren und Magnetrons.

Martin Schulz, RS 7

Kollege Schulz ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Heinrich Heine“, ist Ingenieur für WAO.

Sein Aufgabengebiet ist die konzeptionelle Bearbeitung der Zentralisierung der HF-Glüherei. Durch die Kontinuität der Arbeit und seinen persönlichen Einsatz war es im August möglich, zu vorläufig endgültigen Projektaufgabenstellungen zu kommen.

Inge Krüger, RLP 1

Kollegin Krüger ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Wilhelm Firl“.

Sie leistet in der Abteilung eine ausgezeichnete Arbeit als verantwortliche Mitarbeiterin für die Lagerung und Bereitstellung sämtlicher benötigter Materialien. Besonders verdient gemacht hat sie sich bei der mehrmaligen Überarbeitung der Materialspezifikation für das III. und IV. Quartal 1981. Neben ihrer sehr guten fachlichen Arbeit leistet sie eine gute gesellschaftliche Arbeit als Abgeordnete der Stadtbezirksversammlung.

„Bester Qualitätsarbeiter“

Herbert Radau, RSM

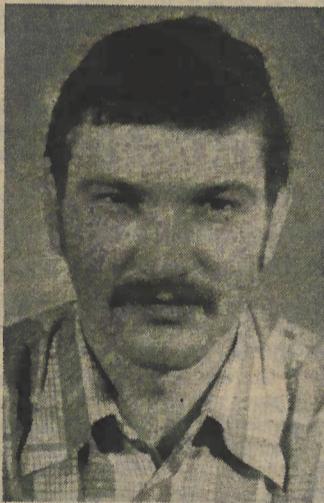
Kollege Radau ist als HF-Glüher tätig. Er ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Lebensfreude“.

Durch seinen persönlichen Einsatz konnten ständig die Meisterbereiche der Montage mit Einzelteilen und Baugruppen hoher Qualität versorgt werden. Er hat es verstanden, trotz der laufenden Umbauarbeiten in den Arbeitsräumen die ihm unterstellten Glühanlagen rational und energiesparend zu nutzen.

B. Buscha, Mitarbeiter für Wettbewerb — R 1



Renate Schubert, RV 3



Eckbert Behrendt, RV 5



Martin Schulz, RS 7



Inge Krüger, RLP 1

Vorschau auf unsere WF-Betriebsfestspiele 81

Dienstag, 10. November

16.00 Uhr, T-Saal: „Musik aus dem Hut“ mit Ernst Heise, singender Schauspieler. Anschließend Tanz bis 21.00 Uhr. Eintritt: 1,55 Mark

Mittwoch, 11. November

14.00 Uhr, T-Saal Kulturkonferenz der BGL Einladungen über die AGO

Mittwoch, 11. November

15.30 bis 19.00 Tag der offenen Tür der Volkskunstgruppen im Kulturhaus

Mittwoch, 11. November

Kleines Filmfestival des Amateurfilmstudios, 8-mm-Filme mit Prämierung Beginn: 17.00 Uhr

Donnerstag, 12. November

17.00 Uhr, T-Saal 5. WF-Skatmeisterschaft. Einsatz 6,00 Mark Anmeldungen beim Kollegen E. Schüller, App. 2139, Raum 1109

Freitag, 13. November

17.00 Uhr, T-Saal Sportveranstaltung „Mach mit — bleib fit“ Einladungen über die BSG

Dienstag, 17. November

15.00 Uhr, T-Saal Forum der Betriebsgruppe URANIA: „Wissenschaft und Sozialismus — Kosmosforschung“

14.00 Uhr, V-Saal

John Stave — Eulenspiegel-Autor

15.30 Uhr, V-Saal

Literatursprach mit Heinz Kahlau

15.30 Uhr, K1, Lesesaal

Literatursprach mit Brigitte Martin

15.30 Uhr, J.-R.-Becher-Zimmer

J.-R.-Becher-Ehrung mit Charlotte Wasser

15.30 Uhr, MPK

Literatursprach mit Elfriede Brüning

14.30 bis 17.30 Uhr

Großer Buchverkauf

Mittwoch, 18. November

15.00 Uhr, T-Saal Dankeschönveranstaltung für Patenarbeit

Programm: „Mitgedacht und mitgelacht“, anschließend

Diskotheek

Einladungskarten über die AGO

Donnerstag, 19. November

16.00 Uhr, T-Saal

Freundschaftsfest mit Brigaden der DSF

Die Fichtelberger Musikanten spielen Melodien der Freundschaft und anschließend zum Tanz bis 22.00 Uhr.

Eintritt: 2,05 Mark

Vorschau

Der Betriebstheaterabend findet am 5. Januar 1982 in der Komischen Oper statt: „Der Fiedler auf dem Dach“.

Karten von 3,00 bis 15,00 Mark. Kartenbestellungen und Voranmeldungen werden ab sofort unter der Nr. 23 86 entgegengenommen.

KDT-Fachsektion E — Patentergiebigkeit erhöhen



Im Mittelpunkt der am 6. 10. 1981 durchgeführten Mitgliederversammlung unserer KDT-Fachsektion im Fachdirektorat Forschung und Technologie stand ein Vortrag des Koll. Henze, EF 3, zu dem Thema „Erfinderische

Leistungen, Probleme der Bewertung unter Berücksichtigung praktischer Fälle aus den Gebieten der Elektrotechnik/Elektronik“.

Das Ziel dieses Vortrages bestand darin, die vorliegenden praktischen Erfahrungen auf diesem ständig an Bedeutung gewinnenden Gebiet gründlich auszuwerten und die Notwendigkeit der Erhöhung der Patentergiebigkeit zu erläutern.

Unsere KDT-Fachsektion leistete damit einen weiteren Beitrag zur Erfüllung der unserem Betrieb auf diesem Gebiet übertragenen anspruchsvollen Aufgaben.

Für ihre vorbildlichen Leistungen bei der Lösung der Aufgaben zur Wareneingangskontrolle von 51-mm-Silizium-Scheiben wurden die Kollegin Schlawatzky, EHS 3, als Leiterin dieser KDT-Arbeitsgruppe und die

Kollegin Fischer, EHS 3, mit Urkunden und Anerkennungsprämien der Betriebssektion der KDT ausgezeichnet.

Nach einer Übersicht über die bisher vollbrachten Leistungen und die noch zu lösenden Aufgaben durch die Leitung der KDT-Fachsektion konnten 8 Kolleginnen und Kollegen die Mitgliedsbücher der KDT übergeben werden.

Keiler

Jubiläums-Rallye

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Motorsportklubs Fernsehelektronik führen wir am 15. November unsere Jubiläumsrallye durch.

Allen Sportfreunden und Werksangehörigen, welche das Rallyegeschehen in unserem Klub als Zuschauer oder Funktionär großer Veranstaltungen kennengelernt haben, wollen wir zu dieser Klub-Rallye Gelegenheit geben, einmal selbst an den Start zu gehen.

Die Fahrleitung war bemüht, eine Strecke auszuwählen, welche Ihr Fahrzeug nicht stärker beansprucht als eine Ausfahrt auf sonntäglichen Straßen. Sie haben bei uns keinen Motocross zu absolvieren und auch kein Straßenrennen.

Alle Plätze Ihres Fahrzeuges dürfen besetzt sein, so daß unsere Veranstaltung für Sie ein motorsportlicher Ausflug mit der ganzen Familie sein kann. Am Zielort erwartet jeden Teilnehmer ein Mittagessen. Wollen Sie ernsthaft an den Start gehen, möchten wir Sie bitten, die Ausschreibung gewissenhaft zu lesen. Sie können schon dadurch einige Fehler vermeiden.

Erscheinen Sie bitte am Start mit einem technisch einwandfreien Fahrzeug, und

vergessen Sie nicht, daß Sie während der Rallye die Straßenverkehrsordnung uneingeschränkt zu beachten haben. Denken Sie auch bei Zeitnot an die vorgeschriebenen Geschwindigkeiten! Fahren Sie aufmerksam und rücksichtsvoll!

Wir wünschen Ihnen eine gute Fahrt, viel Erfolg und recht viel Spaß bei der traditionellen Wertungsprüfung für den Teilnehmer!

Nennungen und Ausschreibungen sind bis zum Freitag, dem 6. November 1981, um 16.00 Uhr telefonisch beim Sportfreund Heinz Schwuchow, Telefon 6 35 27 41, App. 2180, oder beim Sportfreund Dieter Wildgrube, Telefon 6 35 27 41, App. 2428, anzumelden.

Am Start sind Zulassung, Fahrerlaubnis, ggf. ADMV-Mitgliedsbuch vorzulegen.

Zeitplan

Startort: Parkplatz am Turm des Werkes für Fernsehelektronik

Eintreffen der Teilnehmer am Startort bis 8.00 Uhr

Fahrerbesprechung: 8.15 Uhr

Erster Start 8.30 Uhr

20 Jahre MC Fernsehelektronik

Im September waren es 20 Jahre her, als sich einige motorsportlich interessierte Werksangehörige des VEB Werk für Fernsehelektronik nach gründlichen Aussprachen zusammenfanden und den MC FSE gründeten.

Begeistert wurde mit kleinen touristischen Ausfahrten begonnen, und in den folgenden Monaten entwickelten sich daraus zwei Sektionen – Touristik und Rallyesport.

Der Klub hatte in den zwanzig Jahren eine ständige Aufwärtsentwicklung und wurde zu einem der größten Klubs in unserer Hauptstadt Berlin. Heute zählt er fast 650 Mitglieder und sechs Sektionen. In allen Sektionen entwickelte sich ein reges sozialistisches sportliches Leben, das vielen Sportlern in der Freizeit Erholung und Entspannung gab und auch ständig zu qualitativ höheren Leistungen anregte.

Reger Sportbetrieb

Die Touristiksektion führte in den Jahren Hunderte von Ausfahrten durch und war auch führend in der Breitensportbewegung, wie Wandern, Kegeln und beim Erwerb des Sportabzeichens.

Im Rallyesport gab es eine Anzahl DDR-Meister und Bezirksmeister in den verschiedensten Klassen. Durch

die gut vorbereiteten und besuchten Sportveranstaltungen war die Teilnahme von Sportlern aus Klubs des ADMV aus allen Bezirken der DDR zu verzeichnen.

Unvergessen für die Klubangehörigen und Motorsportler anderer Klubs sind die großartig abgelaufenen Interhotelrallyes über 2000 km durch die ganze DDR, welche die Einsatzfreudigkeit und das Leistungsvermögen der Fahrer und Organisatoren unter Beweis stellten.

Auch in der Sektion Wassermotorsport gab es gute Leistungen und einen regen Sportbetrieb.

Diese Entwicklung unseres Klubs wurde möglich, weil er die volle Unterstützung des Trägerbetriebes VEB Werk für Fernsehelektronik, der gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes und der Bezirksleitung des ADMV hatte.

So stellten sich bei den großen Veranstaltungen viele nicht organisierte Werksangehörige für Organisationsarbeit zur Verfügung, und es entwickelte sich ein enges Verhältnis zum Klub.

Stets nahmen die Mitglieder des MC an gesellschaftlichen Veranstaltungen des Betriebes aktiv teil. Das sich entwickelnde Vertrauensverhältnis zeigte sich nicht nur

im Klub, sondern auch in der täglichen Arbeit im Betrieb.

Als besonderer Schwerpunkt wurde in allen Sektionen die Verkehrserziehung behandelt. In Schulungen von Betriebskollektiven, in der Patenschule und in Wohngebieten wurde ein großer Kreis von Personen in diese Aufklärungsarbeit einbezogen.

Seit 10 Jahren gibt es eine Kinder- und Jugendgruppe mit guten Ergebnissen.

Stets waren die Klubangehörigen gegenüber großen gesellschaftlichen Ereignissen aufgeschlossen und bekundeten durch ihre aktive Teilnahme ihr persönliches Interesse zur Stärkung der sozialistischen Sportbewegung und unseres Arbeiter- und Bauern-Staates.

Hilfe für viele Bürger

Durch diese positive Entwicklung des Klubs unter Führung erfahrener Sportfunktionäre gewannen wir über 200 Sportler aus den Wohngebieten und anderen Betrieben.

Die Hilfe für viele Bürger kommt auch in der Durchführung von Lehrgängen der Wasserfahrschule und der Fahrschule zum Ausdruck. Der Klub war stets mit Erfolg Teilnehmer an den ausgeschriebenen Wettbewerben und wurde mehrmals als „Vorbildlicher Motorsportklub“ ausgezeichnet.

Auch für die 80er Jahre stellt sich der Klub das Ziel, die gesamte Arbeit weiter zu qualifizieren, die Aktivität der Mitglieder zielgerichtet zu erhöhen, aktiv am gesellschaftlichen Geschehen teilzunehmen und einen guten Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Sportbewegung zu leisten.

H. Becker

Anregende Tage des sowjetischen Buches

Die Sowjetliteratur ist eine multinationale Literatur. Sie hat sich in einer engen Wechselbeziehung zwischen den Literaturen der verschiedenen Völker der Sowjetunion entwickelt.

Unmittelbar nach der Gründung der UdSSR war der jeweilige Entwicklungsstand der einzelnen Nationalliteraturen sehr unterschiedlich. Während einige Nationen gerade begannen, ihre mündliche Volksdichtung aufzuschreiben, hatten andere Nationalliteraturen schon jahrhundertalte Traditionen, wie z.B. die russische, lettische, ukrainische und georgische Literatur. Heute besteht die Sowjetliteratur aus etwa 75 Nationalliteraturen, die sich in ihrem Entwicklungsstand allmählich nähern. Sie steht in einem engen Verhältnis zu den sozialen und kulturellen Gegebenheiten der sozialistischen Gesellschaft.

Auch bei uns werden es jährlich mehr Menschen, die Bücher sowjetischer Autoren lesen.

Um noch mehr Bücherfreunde an die sowjetische Literatur heranzuführen, finden jährlich in der DDR Ende Oktober/Anfang November die „Tage des sowjetischen Buches“ statt. Aus diesem Anlaß werden zahlreiche Buchausstellungen vorbereitet. In Betrieben, Bibliotheken und Buchhandlungen finden Buchdiskussionen statt.

Gleichfalls anläßlich der „Tage des sowjetischen Buches“ vom 30. Oktober bis 5. November stellen wir hier einige unserer neuesten Bücher vor, die in unserer Gewerkschaftsbibliothek auszuliehen sind:

Astafjew, Viktor: Ferne Jahre der Kindheit. Berlin/Weimar: Aufbau-Verl., 1980, 396 S.

Astafjew erzählt in diesem Buch von seiner glücklichen Kindheit in einem Dorf in Sibirien, die vor allem von seiner Großmutter geprägt war, unter deren liebevoll-strenger Obhut er aufwuchs.

Nikolajew, Gennadi: Die Wohnung. Berlin: Volk und Welt, 1981, 266 S.

Ein junges Leningrader Arbeiterhepaar bekommt nach jahrelangem Wohnen zur Untermiete eine Wohnung angeboten. An der Art und Weise, wie sich beide das dafür benötigte Geld beschaffen, zerbricht ihre Ehe.

Pristawkin, Anatoli: Der Soldat und der Junge. Berlin: Militärverl., 1981.

In dieser Novelle werden psychologisch einfühlsam das Kennenlernen und die Freundschaft des Soldaten Andrej und des Waisenkindes Wassili während des Großen Vaterländischen Krieges beschrieben.

Rasputin, Valentin: Stromab, stromauf. Berlin, Weimar: Aufbau-Verl., 1980.

Die Reise des Schriftstellers Rasputin zu den Stätten seiner Kindheit in Sibirien wird Anlaß zu Betrachtungen über sein Verhältnis zur Heimat und zum eigenen Volk.

Schugajew, Wjatscheslaw: Der vergessene Traum. Berlin: Neues Leben, 1980.

In vier Erzählungen wird das Leben junger Menschen im heutigen Sibirien behandelt. Im Mittelpunkt stehen moralisch-sittliche Fragen des Zusammenlebens.

Sostschenko, Michail: Schlüssel des Glücks. Leipzig: Reclam, 1980.

Sostschenko – sonst bekannt als Satiriker und Komödienschreiber – berichtet hier über sein Leben und seine Selbstheilung von einer schweren psychischen Krankheit.

Claudia Bachmann
Gewerkschaftsbibliothek



Ein Beitrag zum X. Festival des sowjetischen Films vom 29. 10. bis 5. 11. 1981

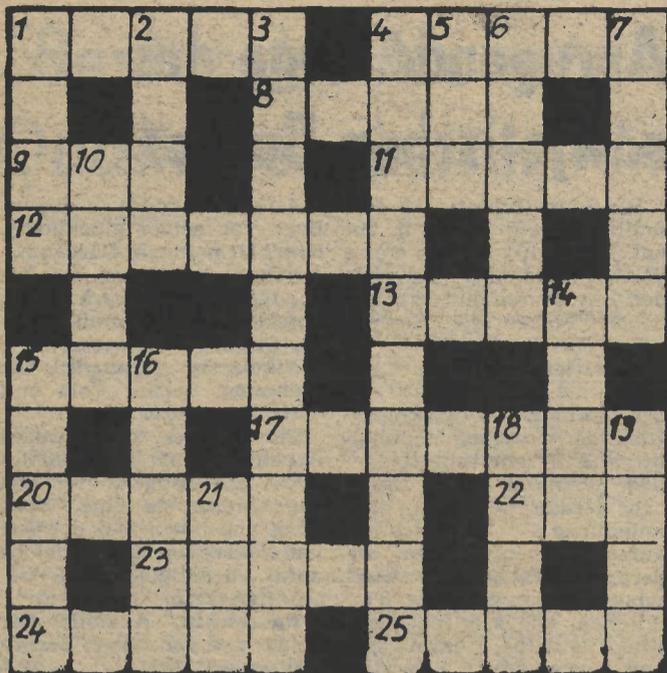
Am 19. September 1981 verstarb für uns alle unfaßbar unser langjähriger Mitarbeiter

Georg Hesse

im Alter von 73 Jahren.

Kollege Hesse war lange Jahre in der Abteilung SÖ 1 tätig. Er war stets einsatzfreudig, zuverlässig und hilfsbereit. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Mitarbeiter der Kinderkombination



Waagrecht: 1. Stahlplatte, 4. Fluß in Gabun, 8. tschechischer Philologe des vor. Jh., 9. Dorf der Turkvölker, 11. Gestalt aus „Die sizilianische Vesper“, 12. größere Segel- oder Motorjacht, 13. Riesentintenfisch, 15. Hohlorgan, 17. Nachkomme, 20. Gemüsepflanze, 22. Kalifennamen, 23. Tanzschüler, 24. Gestalt aus „Irische Legende“, 25. Bilderrätsel.

Senkrecht: 1. Lampenruß, 2. Hast, 3. Teil des inneren Organs, 4. Teil eines Hartgebildes zur Zerkleinerung der Nahrung, 5. ausgeflockter Niederschlag, 6. See in der UdSSR, 7. Stockwerk, 10. europäisches Grenzgebirge, 14. Grundballen der Schiffe, 15. Hafenstadt des Irak, 16. Baumstraße, 18. Jungtier, 19. Abteilung des Juras, 21. englisches Bier.

Rätselaufklärung aus Nr. 36/81

Waagrecht: 1. Elena, 4. Rigel, 8. Kieme, 9. Ise, 11. Giseh, 12. Kantine, 13. Nieme, 15. Rossi, 17. Stollen, 20. Stamm, 22. Ora, 23. Laute, 24. Agens, 25. Niere.

Senkrecht: 1. Erik, 2. Elen, 3. Aktivismus, 4. Regenbogen, 5. Imi, 6. Geste, 7. Lehne, 10. Sago, 14. Tier, 15. Raska, 16. Skale, 18. Lore, 19. Nase, 21. Man.

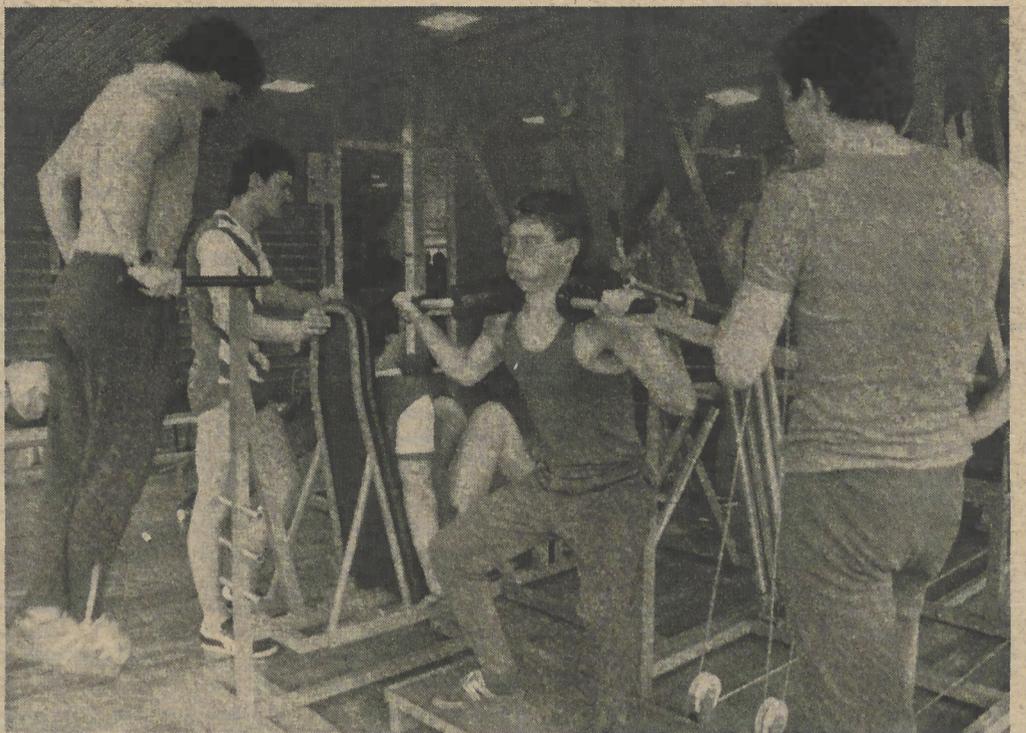
Gymnastikübungsstunden

Interessierte Kolleginnen können an den Übungsstunden der Gymnastikgruppen unserer BSG teilnehmen. Folgende Termine stehen zur Auswahl:

- Montag, 16.30 bis 17.30 Uhr, WF-Turnhalle
- Montag, 20.00 bis 21.00 Uhr, Turnhalle Keplerstraße
- Mittwoch, 14.30 bis 15.30 Uhr, WF-Turnhalle

Nähere Auskünfte gibt das Sportbüro, Kollegin Mlitzke, unter App. 2666.

Mlitzke, Sektionsleiterin Gymnastik



Trainingskurse zur allgemeinen Leistungssteigerung finden wöchentlich in der „Kraftschule“ im Sport- und Erholungszentrum statt. Unter Anleitung von Sportlehrern wird hier auch ein individuelles Trainingsprogramm zusammengestellt. Wer sich körperlich fit halten möchte, kann natürlich auch, wie bisher, außerhalb der Kurse seine sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Foto: ADN-ZB/Settnik

Lauftreff

Am Sonnabend, dem 7. November, führt die Sektion Ausdauerlauf der BSG-Fernsehelektronik ihren nun schon traditionellen Lauftreff durch. Wie immer findet die Veranstaltung auf unserem 2,9 km-Rundkurs im Birkenwäldchen in Adlershof statt.

Meldeschluss ist am Sonnabend um 9.00 Uhr. Die Veranstaltung ist offen für alle Altersklassen.

Gelaufen wird 21 km über Waldwege (6 Runden zu je 2,9 km, der Rest auf der Aschenbahn).

Statt der vorgesehenen 10 km wird auf der Aschenbahn ein Stundenpaarlauf durchgeführt.

Meldungen an BSG Fernsehelektronik, Sektion Ausdauerlauf, App. 3158.

Masche, Sektionsleiter

„Mach mit“-Höhepunkt 1981

Unsere traditionelle „Mach mit“-Veranstaltung im WF, die schon viele spannende Wettkämpfe in der Vergangenheit erlebt hat, startet in diesem Jahr am 13. November um 17.00 Uhr im WF-Kulturhaus.

In diesem Jahr findet die Veranstaltung in altbewährter Einheit zwischen „Mach mit“-Wettkämpfen und dem Sportlerball bis 24.00 Uhr statt. Wir wollen jedoch die Wettkämpfe durch die Hinzuziehung von Mannschaften der AGO-Verantwortlichen, der Sektionsleitungen sowie der FDJ und BDS attraktiver gestalten. Diese Mannschaften stellen sich nach der Vorrunde den besten Mannschaften der Werkteile bzw. Fachdirektorate zum Endkampf. Zusätzlich gibt es an diesem Abend noch einen Sportquiz für alle Gäste und Auszeichnungen im Rahmen der Massensportbewegung.

Meldungen liegen bis jetzt von den AGO Diode, Entwicklung, Bildröhre und Röhre vor.

Die Einladungen für diese Veranstaltung können über die AGO-Sportverantwortlichen erworben werden.

J. Druschky, Sportinstrukteur BSG

Skat-Turnier

5. Betriebsmeisterschaft im Skat-Turnier am 12. November 1981, 16.00 Uhr im WF-Kulturhaus. Skatgeld: 5,- M und 1,- Mark. Beginn: 17.00 Uhr. Meldungen an Kollegen E. Schüler, LS 1, Telefon 21 39, Raum 1109. Meldeschluss: 10. November 1981.

E. Schüler, Spielleiter

Speiseplan vom 2. bis 6. November



Montag, 2. 11.

- Brühdudeln m. Rindfleisch 0,60 M
- Kaflerbraten, Sauerk. Kart. 1,20 M
- Kalbsfrikassee, jg. Erbsen, Risotto 1,30 M
- Eierkuchen, Apfelmus 0,50 M

Dienstag, 3. 11.

- Möhreneintopf m. Rindfl. 0,60 M
- Ung. Rinderschnitte, Gem. Kart. 1,30 M
- Rinderhacksteak, Gem. Kart. 1,10 M
- Sülze m. Remoul., Rohk. Röster 0,70 M

Mittwoch, 4. 11.

- Linseneintopf m. Rindfl. 0,60 M
- Tomatenfleisch, Rohk. Makk. 1,20 M
- Fischfilet, Rohk., Kartoffelpüree 0,80 M
- Geflügelsalat, Rohk. Röster 1,20 M

Donnerstag, 5. 11.

- Frische Blutwurst, Sauerk. Kart. 0,50 M
- Brühdreis m. Geflügel 1,00 M
- Sauerbraten, Apfelrotk. Kart. 1,30 M

- Brathering, Rohk. Röster 0,50 M
- Schweinesteak, Kräuterb. Gem. Kart. 1,30 M

Freitag, 6. 11.

- Kessulgulasch, Brot 1,00 M
- 4/2 Eier m. Remoul. Rohk. Röster 0,80 M

Änderungen vorbehalten!

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glöcke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genossin Osche, Werkteil Bildröhre, Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Genosse Dr. Jahns, Fachdirektorat LO, Redaktion: 3. Geschoß, Buteil V, Zimmer 31 21 a, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)